

# Tenöre gesucht

**Nebringen:** Konzert mit neuer Leiterin Kristina Pfeffer

Ein beeindruckendes geistliches Konzert gab es in der Nebringer Stephanskirche zu hören. Der evangelische Kirchenchor führte zusammen mit Solisten und einem kleinen Orchester feierliche Adventsmusik von Telemann, Bach und Buxtehude auf. Gespannt war man ganz besonders auf den Chor selbst mit seiner neuen Chorleiterin.

Sicher hätte die Kirche gerne noch ein paar Zuhörer mehr vertragen. Aber diejenigen, die trotz des unwirtlichen Wetters gekommen waren und sich musikalisch auf die Weihnachtszeit einstimmen ließen, haben dies bestimmt nicht bereut.

## Unter der ruhigen und bestimmten Leitung

Begrüßt wurden die Gäste von Kristina Pfeffer, der neuen jungen Chorleiterin aus Stuttgart, mit herzlichen Worten. Sie studiert momentan in der Kirchenmusikhochschule Tübingen Kirchenmusik im vierten Semester, hat aber als studierte Konzertorganistin schon große Erfahrung auf diesem Gebiet. Erst seit Mitte Oktober leitet sie den 25 Sängerinnen und Sängern umfassenden Nebringer Kirchenchor, der unter ihrer ruhigen und bestimmten Leitung engagiert zu Werke ging. Jedoch kann der Chor momentan nur dreistimmige Werke singen, da

Tenöre fehlen. Ulrich Fallscheer als Chorsprecher wies auf diesen Umstand zum Abschluss besonders hin und warb um neue Chormitglieder.

Mit „In dulci jubilo“ und „Wie soll ich dich empfangen“ erklangen gleich zu Beginn zwei bekannte Kantaten von Dietrich Buxtehude. Mit „Also hat Gott die Welt geliebt“ und „Dank sagen wir alle“ von Heinrich Schütz und „Machet die Tore weit“ von Andreas Hammerschmidt schlossen sich weitere anspruchsvolle Chorsätze an.

Zum Schluss dann die große Kantate „Hosianna dem Sohne Davids“ von Telemann für Sopran, Bass und Chor. Dabei gaben Bianca Lederer und Paul Ehrmann, beide aus Tübingen, in überzeugender Weise die Soloparts. Paul Ehrmann war es auch, der auf der romantischen Walcker-Orgel Bachs Choralbearbeitung von „Nun komm, der Heiden Heiland“ für Orgel mit zwei Manualen und Pedal vortrug.

Niels Pfeffer aus Stuttgart schließlich war es vorbehalten, das Publikum in die hohe Kunst des Cembalo-Spiels mitzunehmen. Er ist Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Stuttgart und ein großer Meister auch an den Instrumenten Gitarre und Theorbe. Zu hören waren von ihm zwei sogenannte Probstücke von Johann Mattheson.

Das Publikum bedankte sich mit langanhaltendem Beifall für das Konzert, dem die stimmungsvoll beleuchtete Stephanskirche einen ganz besonderen, würdigen Rahmen gab. -gb-



25 Mitglieder hat der Nebringer Kirchenchor

GB-Foto: gb